Quelle: Google Android

MAXIMAL MOBIL

In Zeiten der Wirtschaftskrise erweist sich ein Consumer-Markt als äußerst wachstumsfreudig: Smartphones. Die Branche boomt, und das Rennen um das beste Betriebssystem und die raffiniertesten Anwendungen ist im vollen Gange.

Jeder hat eins oder will eins. Das zumindest sagen die Absatzzahlen der verkauften Smartphones. Während der Markt für gewöhnliche Mobiltelefone immer weiter schrumpft und die Verkaufszahlen stark zurückgehen, bescheren die Smartphones der Telekommunikationsbranche ein Umsatzplus. Laut einer aktuellen Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) war beinahe jedes sechste verkaufte Handy in Deutschland ein Smartphone. In den USA sieht es kaum anders aus. Weltweit wurden laut Marktforschungsinstitut Canalys im ersten Quartal 2010 rund 55,2 Millionen Smartphones verkauft, Global seien vor allem Indien und China die Wachstumstreiber.

Im Zeitalter von Web 2.0 muss der mobile Begleiter mehr sein als Telefon, Organizer und SMS-Verbreiter. Das Handy ist out, das Internet in der Hosentasche ist in. Bei der Entwicklung neuer Smartphones steht derzeit vor allem die Einbindung sozialer Netzwerke und Dienste wie Facebook und Twitter auf dem Programm – als Anreiz für die junge, internetaffine Käuferschicht. Was in den Neunzigern mit dem PDA für Businesskunden begann, hat sich zu einem wachstumsstarken Consumermarkt entwickelt.

Wie sehr sich aber auch die Geschäftswelt auf Smartphones ein- und umstellen muss, zeigt der jüngste Kauf von Software-Riese SAP. Der Konzern hat für knapp sechs Milliarden US-Dollar das Unternehmen Sybase geschluckt. Der kalifornische Datenbankspezialist Sybase entwickelt vor allem Produkte und Dienste für das Handygeschäft und verfügt über die wichtigsten Smartphone-Plattformen von Apple oder dem Blackberry-Hersteller Research in Motion (RIM). Letzterer hat im Business-Bereich derzeit die Nase vorn. Geschäftsleute nutzen vor allem den E-Mail-Push-Dienst beim Blackberry, bei dem die Daten vom Blackberry-Server komprimiert an den Endnutzer weiter geleitet werden..

Business-Anwendungen, die auch auf dem Smartphone laufen, werden also in Zukunft immer wichtiger. SAP will mit dieser Aktion nach eigenen Aussagen verstärkt in den Markt für mobile Datendienste einsteigen und seine Unternehmenssoftware als mobile Anwendungen auf Smartphones zur Verfügung stellen.

MARKTGERANGEL

Dass der Smartphone-Markt in den schwierigen Wirtschaftszeiten offenbar eine der letzten Goldgruben ist, hat auch Computerhersteller Hewlett Packard gemerkt und will sich nun ein Plätzchen im mobilen Telekommunikationsbereich sichern. Das US-amerikanische Unternehmen hat kürzlich PDA-Pionier Palm für 1,2 Milliarden Dollar aufgekauft. Grund ist offenbar Palms mobiles Betriebssystem Web OS. Palm hat zu spät den Trend hin zum Smartphone erkannt und erst im letzten Jahr mit einem entsprechenden Gerät, dem Palm Pre, die Rückkehr auf den Markt versucht. Die Aktion war zum Scheitern verurteilt. Zwar wurde das Gerät – hauptsächlich wegen seines ausgereiften Betriebssystems – von Experten hochgelobt, doch hat zum Erfolg ein cleveres Marketing gefehlt. Nun übernimmt also HP und wird vermutlich zunächst einen Tablet-PC mit Web OS auf den Markt bringen, Smartphones nicht ausgeschlossen.

Wie schnell sich der neue Anbieter im Marktsegment etablieren wird, ist eine spannende Frage. Die angestammten Plätze sind jedenfalls fest vergeben. Marktführer ist Nokia mit etwa 39 Prozent. Den zweitgrößten Anteil hält Research in Motion (RIM) mit 19 Prozent. Apple hat mit seinem iPhone den dritten Platz erobert und hält derzeit 16 Prozent des Marktes. Back again im Business ist auch Motorola. Der angeschlagene US-Hersteller hat sich mit gut entwickelten Produkten im letzten Jahr zurückgemeldet.

Nokia liegt also immer noch vorne, doch spüren die Finnen wachsenden Druck von Apple und den Android-Handys. So hat das Unternehmen kürzlich eine neue Konzernsparte namens „Mobile Solutions“ gegründet, um sich verstärkt der Entwicklung von Smartphones zu widmen. Möglich, dass die Finnen auch über eine Expansionsstrategie nachdenken, denn in den USA spielt Nokia bislang keine nennenswerte Rolle. Darüber hinaus verklagt das Unternehmen wie schon im letzten Jahr Konkurrent Apple wegen verletzter Patentrechte beim iPhone und beim neuen iPad. Apple selbst verklagt wiederum Gegner HTC wegen Patentbrüchen.

BETRIEBSSYSTEME EN MASSE

Ohnehin stehen die Zeichen auf Gegenwind, denn in den USA haben im letzten Quartal die Verkäufe von Geräten mit Googles offenen Betriebssystem Android erstmals das iPhone überrundet, das sagt jedenfalls eine Studie der NPD Group. Apple hofft auf steigende Verkaufszahlen des im Juni erscheinenden neuen iPhones. Welche Neuerungen mit dem Gerät anstehen, sind trotz des mysteriösen Fundes des iPhone-4G-Prototypen in einer US-Bierbar noch nicht bekannt.

In Sachen Betriebssystem wird jedenfalls fleißig innoviert. Mit dem neuen Apple OS 4.0, das demnächst erscheint, sieht Apple sein Know-how und seine Marktstellung nach eigenen Aussagen sogar uneinholbar von den Wettbewerbern. Auch Nokia veröffentlicht in diesem Jahr die neue Version Symbian 3 und verarbeitet nebenbei das freie MeeGo. RIM hat für den Herbst sein neues Blackberry OS 6 angekündigt. Andere Hersteller setzen noch verstärkt auf Android, doch scheint sich hier klar das Motto durchzusetzen: Jedem sein eigenes Betriebssystem. Zumindest können die Hersteller somit eine Menge Lizenzkosten einsparen. Motorola hat Interesse an einem eigenen Betriebssystem öffentlich bekundet. Ob schon entwickelt wird, ist allerdings noch unklar. Der Taiwanese HTC verbaut derzeit hauptsächlich Android und Windows mobile, beziehungsweise Windows Phone 7, hat aber ebenfalls den Wunsch nach einem hauseigenen System geäußert. Wie viel Verständnis der Markt allerdings für soviel Eigensinn hat, wird sich zeigen.

Zumindest rettet der Smartphone-Boom die ganze Telekommunikationssektor vor dem drohenden Abstieg. Bei einer Branche allerdings haben die smarten Alleskönner tatsächlich das Ende eingeläutet. Für die Hersteller von mobilen Navigationsgeräten stellen sind die Smartphones eine ernst zu nehmende Konkurrenz, denn Sie bieten GPS-Empfang und können zur Fußgänger- als auch zur Autonavigation genutzt werden. Noch verweisen die angestammten Hersteller auf ihr ausgereiftes Kartenmaterial und die gute Software, doch wird es nur eine Frage der Zeit sein, bis die PND ausgedient haben. Festeingebaute Autonavigationsgeräte werden neben den Handy-Anwendungen die Überlebenden der Navi-Branche sein.

GPS TO GO

Android-Smartphones locken mit kostenloser Navigation aus Google Maps. Nokia setzt mit seinen Navi-Dienst Ovi-Maps ebenfalls auf die Gratis-Schiene. Für den finnischen Anbieter ist die mobile Navigation offenbar die zukunftsträchtigste Smartphone-Anwendung. Denn nach Kartenanbieter Navteq hat Nokia nun auch den US-Geosoftwareanbieter Metacarta aufgekauft, um deren Know-how bei den Ovi-Maps einzusetzen.

Seit kurzem bietet auch Telefonica O2 für seine GPS-Smartphones eine kostenlose Navigationslösung mit Routenplaner und aktuellen ADAC-Verkehrsinformationen an. Darüber hinaus sind professionelle Navi-Lösungen von Tomtom oder Falk als Apps erhältlich.

Die Smartphone-Navigation bedeutet zugleich einen Marktumbruch und mobile Freiheit. Das Gezwitschere der mobilen Communities wird nicht der einzige Motor der Branche sein. ► *Verena Zimmer*

Nokias neues Vorzeigemodell mit 12MB-Kamera: das N8 kommt im dritten Quartal.

NOKIA

Der Marktanteil von Nokia ist stark, aber stagniert; die Finnen ziehen die Konsequenz: Man wolle in Zukunft zwar weniger, aber konkurrenzfähigere Modelle auf den Markt bringen.

NEUES FLAGGSCHIFF

Die erste große Ankündigung ist schon getan. Im dritten Quartal 2010 soll das neue Vorzeige-Smartphone N8 für Aufsehen in der Handywelt sorgen. Mit an Board: das brandneue Betriebssystem Symbian 3, das ebenfalls noch auf seinen offiziellen Startschuss wartet. Die neue Software unterstützt beispielsweise auch das vom iPhone bekannten Zoomen und Spreizen auf dem Screen.

Beachtliches Feature des N8 ist die 12-Megapixel-Kamera mit Carl-Zeiss-Objektiv, Xenon-Blitz und Autofokus. Die Kamera nimmt Videos in HD-Qualität auf. Ein HDMI-Ausgang garantiert die Übertragung auf den Flatscreen. Speicher gefällig? Wie wär's mit 256 MB RAM, 512 MB Rom sowie einer 16GB Festplatte? Das Handy bietet GPRS, EDGE, UMTS, HSDPA sowie WLAN draft an. Mit dabei ist auch ein A-GPS-Empfänger und die kostenlose Ovi Navigation mit Karten für 70 Länder. Kostenpunkt: ohne Vertrag 489 Euro.

GÜNSTIGE ALTERNATIVEN

Wer nicht so tief in die Tasche greifen möchte , ist mit den neuen Modellen C6 und E5 gut beraten. Das C6 bietet eine ausziehbare Volltastatur, eine 5-Megapixel-Kamera und GPS-Empfang. Das Symbian-Handy wurde mit verschiedenen Clients für soziale Netzwerke ausgestattet. Preis: ca. 260 Euro.

Ganz im Blackberry-Stil mit Tastatur im unteren Bereich zeigt sich das E5, das sich an Geschäftskunden und Kunden mit Freude an sozialen Netzwerken richtet. Unterstützt werden Microsoft Exchange- und Lotus-Notes-Traveler fürs mobile Business. Der Ovi-Dienst ist bei beiden Geräten on Board. Kosten: rund 200 Euro.

www.nokia.com

Quelle: Nokia

Soll demnächst besonders Fußgänger glücklich machen. Das Garmin-Asus A10.

GARMIN-ASUS

Dass die Luft für Hersteller von portablen Navigationssystemen durch die Smartphone-Navigation langsam dünn wird, bekommt auch Garmin zu spüren. Das US-Unternehmen macht allerdings aus der Not eine Tugend und bricht nach vorne aus. So bietet der Hersteller zusammen mit Netbook-Produzent Asus in diesem Jahr gleich drei neue nüvifones an, seine Version von Smartphone mit ausgereifter Garmin-Navigationstechnik.

Das Windows mobile-basierte nüvifone M10 bietet Fahrspurassistent und Fußgängernavigation, eine 5-Megapixel-Kamera und ist WLAN-, UMTS- und HSDPA-fähig. Die Kosten liegen bei ca. 380 Euro ohne Vertag. Daneben stehen für August zwei neue Android-Telefone in den Startlöchern.

NÜVIFONE A50 UND A10

Was schwer nach Autobahn klingt, sind in Wirklichkeit GPS-fähige Android-Smartphone. Das **A50** verfügt über einen kapazitiven 3,5 Zoll Touchscreen und eine Drei-Megapixel-Kamera mit Geotagging-Funktion. Vorinstalliert sind eine Europa-Karte und verschiedene Google-Anwendungen. Das A50 wir exklusiv über O2 vertrieben, ein Preis ist noch nicht bekannt.

Ebenfalls für den Sommer angekündigt ist das **A10**. Ähnlich wie bei den anderen Modellen liegt der Schwerpunkt auf Location Based Services und Navigation. Die Fußgängernavigation wurde laut Garmin besonders ausgearbeitet. Die Kamera soll mit 5 Megapixeln etwas stärker ausfallen als beim A50, ebenso wie der leistungsstarke 1.500mAh-Akku. Bei jedem Nüvifone mit dabei ist außerdem eine praktische Autohalterung mit Lautsprechern für die Windschutzscheibe.

www.garminasus.com

Quelle: Garmin Asus

Große Klappe: Das Motorola Backflip mit ungewöhnlichem Design.

MOTOROLA

Zurück an der Mobilfunkfront ist auch Motorola. Der lange Zeit schwer angeschlagenen Hersteller hat es im letzten Jahr mit überzeugenden Smartphones geschafft, seinen Marktanteil rasend schnell zu erhöhen und damit an die ehemaligen Erfolge der RAZR-Modelle anzuknüpfen. Besonders das Android-Gerät Motorola Milestone hatte sich schon Ende des Jahres dank GPS-Empfang und schnellem Internet zum Publikumsliebling entwickelt. Dennoch ist das Unternehmen weiter unter Druck, um die schwindenden Zahlen aus den Handy-Verkäufen mit Einnahmen aus dem Smartphone-Geschäft wett zu machen.

MOTOROLA BACKFLIP

Helfen soll dabei auch das seit April auf dem deutschen Markt erhältliche Motorola Backflip. Mit 3,1 Zoll-Touchscreen, Touchpad und ausziehbarer Volltastatur spricht das Modell sowohl fleißige Schreiberlinge als auch Surfer an. Nomen est Omen: um die Tastatur zu nutzen, wird die Display-Rückseite um 180 Grad zurückgeklappt. Der untere Teil kann als Standfuß benutzt werden. Neben dem Betriebssystem Android setzt Motorola beim Backflip auf den hauseigenen Mobildienst Motoblur für soziale Netzwerke. Bereits vorinstalliert sind die Applikationen Google Mail, Google Maps, Google Talk und You Tube. Eine 5-Megapixel-Kamera, HSPA, UMTS, A-GPS, Bluetooth und WLAN gehören zum Standard. Für 499 Euro ist das Baxckflip derzeit bei Mobilcom erhältlich.

Für diesen Sommer hat Motorola außerdem den Marktstart seines Smartphones Shadow bekannt gegeben, das vor allem mit einer 8-Megapixel-Kamera und HDMI-Anschluss punkten soll.

www.motorola.com

Quelle: Motorola

Blackberry für den Consumer-Markt: Das Pearl 3G steht in den Startlöchern.

RESEARCH IN MOTION (RIM)

Die Blackberrys führen bislang die Riege der Business-Smartphones an, da das große Geld aber derzeit vermutlich im Consumer-Markt zu machen ist, entwickelt Hersteller Research in Motion nun verstärkt in diesem Bereich.

BLACKBERRY PEARL 3G

Das Blackberry Pearl 3G, Nachfolger des 8100 Pearl, ist das bislang kleinste und mit etwa 90 Gramm auch leichteste Smartphone von RIM. Den Namen Pearl hat das Gerät noch von der Steuerungskugel, dem Trackball, des Vorgängers. Nun setzt RIM allerdings auf Trackpad und eine Tastatur unter dem Bildschirm, die in zwei Modellen unterschiedliche Größen – 14 oder 20 Tasten – aufweist. Für eine Volltastatur reicht der Platz auf dem Winzling jedoch nicht.

Für alles andere zeigt das Smartphone indes genug Format: 3,2 Megapixel-Kamera, GSM, GPRS, UMTS, HSDPA, Bluetooth und WLAN-draft n sind eben so an Bord wie GPS-Empfang. Damit lässt sich etwa Blackberry Maps nutzen, allerdings ohne vollwertige Navigationsfunktion.

Das Smartphone mit Betriebssystem Blackberry OS5 soll noch im Juni auf den Markt kommen. Der Preis ist noch unbekannt, da RIM die Geräte nicht selbst vertreibt, sondern das über die Mobilfunkbetreiber wie T-Mobile geschieht und dort das Pearl 3G bei Redaktionsschluss dort noch nicht im Verkauf war.

Ein weiteres neues Gerät der erfolgreichen Modellreihe Bold ist zwar ebenfalls für diesen Sommer angekündigt, soll aber nur in den USA erscheinen. Ein erstes Gerät mit dem neuen Betriebssystem OS6 soll noch in diesem Jahr starten.

www.blackberry.de

Quelle: Research in Motion

Immer ein Erlebnis: Haptik und Sinnlichkeit spielen beim iPhone eine große Rolle.

APPLE

Alle Appelianer erwarten gespannt die Neuauflage des iPhones. Verkaufsstart ist voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2010. Wie es für Apples Unternehmenspolitik typisch ist, ist über den Nachfolger nichts Wesentliches bekannt, obwohl die Gerüchteküche kräftig brodelt. Ein in einer US-Kneipe von einem Programmierer verlorener angeblicher Prototyp zeigte ein kantigeres Design und eine bessere Kamera, mit fünf statt aktuell drei Megapixeln – das Technik-Blog Gizmodo hatte entsprechende Fotos veröffentlicht.

Social Networking spielt wie bei den Konkurrenzmodellen wohl auch beim neuen iPhone eine große Rolle, so soll beispielsweise die Facebook-Api ein fester Bestandteil auf dem neuen Quadband-Gerät sein. Vermutlich wird auch das WLAN auf den schnellen Standard erhöht. Sicherlich kommt das neue Smartphone auch mit dem neuen Apple Betriebssystem OS 4.0. Der Name des Gerätes ist allerdings noch unklar.

Beim aktuellen Modell war mit dem eingebauten GPS-Empfänger und dem Kompass Standortbestimmung und Google Maps Routenplanung möglich. Eine Navigationssoftware musste im App Store erworben werden.

Das aktuelle Modell iPhone 3GS ist mit einem 32 GB-Speicher, Sprachsteuerung, Videofunktion und einer virtuellen Tastatur ausgestattet. Bisher musste je nach Vertrag bei Partner T-Mobile bis zu 250 Euro zuzüglich Monatskosten gezahlt werden. Ohne Vertrag musste bis zu 1.000 Euro hingelegt werden. Der Preis wird auch bei der Neuauflage wieder üppig sein.

Apple hat eine feste Fangemeinde, will aber den Marktanteil erhöhen und Konkurrent RIM von Platz zwei vertreiben. Auch die Android-Handys brechen weiter nach vorne, dieses Jahr kann also ein spannendes Marktgerangel beobachtet werden.

www.apple.de

Quelle: Apple

Neu und schon umstritten: Microsofts Start in den Mobilfunkmarkt: Kin One und Two.

MICROSOFT & CO

Microsoft wagt den Weg in den Smartphone-Markt mit seinen beiden Modellen **Kin One und Two**, die seit Anfang Mai in den USA erhältlich sind. Wann, und ob die Geräte sicher in Deutschland starten ist nicht hundertprozentig klar. Offenbar soll Vodafone hierzulande den Vertrieb übernehmen.

Gut gerüstet scheint das GPS- und Internet-fähige Duo ohne Weiteres, so sind eine fünf- beziehungsweise 8-Megapixelkamera verbaut. Bei ersten Test monierten die Kritiker allerdings das Kunststoff-Display. Auch dass Windows das ältere Betriebssystem CE statt Phone 7 in den Modellen verbaut hat, wurde beanstandet. Bislang werden die Smartphones in den USA zu recht üppigen Vertragspreisen angeboten. Hier heißt es abwarten.

MINIS VON HTC UND PALM

Bereits erhältlich sind zwei kleinere Modelle von HTC und Palm. Nach dem Erfolgsmodell HTC HD 2 bringt HTC nun das **HD Mini** auf den Markt. Das Gerät verfügt über eine 5MP-Kamera, HSDPA, WLAN und GPS und misst knapp 104x58x12 cm bei 110 Gramm. Im Quadband-Gerät ist Windows Mobile als Betriebssystem verbaut. Ohne Vertrag wollen die Taiwanesen etwa 420 Euro für das kleine Gerät.

Von Kritikern hochgelobt war das Palm Pre des nun von HP übernommenen US-Herstellers. Auch im kleinen **Palm Pixi Plus** ist Palms Web OS verbaut. GPS ist beim 4G-Smartphone Standard, die Kamera fällt mit 2 Megapixeln etwas dürftig aus. Das Palm ist leichter und kleiner als der Konkurrent von HTC, der Preis liegt bei etwa 400 Euro mit Vertrag. Anbieter sind O2 und Vodafone.

www.microsoft.com
www.htc.com
www.palm.com

Quelle: Microsoft